

Wichtig

- oder -

***Die Demeter-Therme und der
Weltuntergang***

von Michael Mende

(Der Sketch entwickelt sich aus der Veranstaltung heraus. Eine Absprache mit den Programm-Machern ist unbedingt erforderlich. Typ1 kann durchaus anfänglichen Widerstand – echt oder gespielt – spüren, gegen den er sich dann arrogant durchsetzt. Schafft er es schließlich nicht, das Ganze als Schauspiel zu offenbaren, sollte er notfalls telefonierend auf die Bühne gehen)

(Handy von Typ1 klingelt, wie die nachfolgenden auch, laut und penetrant)

Typ1: Ja hallo? Muss das jetzt sein? Oh Mann! Na dann red halt! Nee, ist schon okay! Jaa! Ich kann reden, ja! Ich sag doch, Mann, es ist okay, ja, hier sind nur so ein paar Fuzzies. *(abschätzender Blick über's Publikum)*
Also los: Wo liegt das Problem?

-

Mann, habe ich das nicht glasklar gesagt? Die Software muss morgen früh Punkt 8 Uhr auf dem Microsoft Server stehen. Die bereiten momentan schon alles für den Zugriff der Inder vor.

-

Ja aber natürlich, Bill wartet. Deswegen hatte ich doch alles haarklein vorbereitet. Ich sehe auch wirklich nicht, wo es ein Problem geben sollte. Ist doch alles da, Ihr müsst das Zeug doch nur noch in den Installer werfen.

-

Wie, was heißt „wir schaffen das nicht“? Wir schaffen alles! Wozu bezahle ich eigentlich jedem von Euch 100.000 Euro im Jahr?

-

Ich fasse es nicht, ich fasse es nicht: Da hole ich mir ein Team von Top-Spezialisten, zahle ein Vermögen, greife den Auftrag ab, DEN Auftrag, DIE Schlüsselkomponente des neuen Windows, Mann, verdammte Scheiße, und Ihr sagt:

Ihr schafft das nicht? Du ich raste gleich aus, Mann!

-

Jetzt mal ganz langsam: Welche Komponente fehlt?

-

Das Linguistik Modul? Das macht doch diese schrille Germanistik-Schlampe, oder?

-

(brüllt) Die ist was?

-

(mühsam gefasst) Sag mir das bitte noch mal! Ich hatte gerade tatsächlich gemeint, ich hätte Wellness-Abend verstanden.

-

(brüllt) Ja bin ich denn im falschen Film? Dann fahr hin und hol die Tussi. Die soll ihren Hintern herbewegen und ihre gottverdammte Komponente fertig machen und zwar gestern. Wie? Was? Wie: Demeter-Therme Baden-Baden?

-

(brüllt) Ich glaub mein Schwein pfeift! Sag ihr, dass sie gefeuert ist, nein, wenn sie wieder da ist, lass sie diese Scheiß-Komponente reinhacken und dann tret ihr in ihren Bauch-Beine-Po-Arsch! Und dann ruf Gates an und sag ihm, dass wir erst übermorgen liefern.

-

Nein, Du rufst ihn an. Ich kann sein dünnes Gesabber nicht mehr hören. Dieses elende Milchgesicht, das mit seinem unfähigen Scheiß der Menschheit mehr Schaden zugefügt hat als der Dreißigjährige Krieg! Ich kann ihn nicht mehr hören!

-

Nein: DU RUFST IHN AN! *(legt auf)*
Bedienung: Einen Doppelten bitte! *(setzt sich)*

(Handy der Tussi klingelt)

Tussi: Ja hallo? Grüß Dich Süße, wie geht's Dir? Nein, Du störst überhaupt nicht. Nein! Ja, ich bin auf einer Veranstaltung, irgend so ein Provinz-Scheiß. Du ich sag Dir: Hier geht wirklich gar nichts!

(laut flüsternd) Stell Dir mal vor, die sitzen da und glotzen mir beim Telefonieren zu, wie die Kühe auf der Weide. Nein ehrlich. Die sind sowas von arm! Was macht das Volontariat beim Kosmopolitan?

-

Bitte sag, dass das nicht wahr ist. Gil Sander, mein Gott, nein! Und, hast Du ihn ...?

-

Aber ja doch, verzeih meine Gute, natürlich schwul. Die Gutaussiehenden sind ja immer schwul. Und wenn sie nicht schwul sind, wachsen ihnen Haare aus der Nase.

-

Nein, erzähl, die – die hat was? Nein sag, dass das nicht wahr ist. – Dies blöde Zicke. Und weißt Du warum? Ich weiß es, pass auf, das ist so geil: Am Sonntag war doch Brunch beim Lions Club, direkt nach dem Charity-Golf, ja genau.

Ich erzähl von meinem neuen Chanel Numero 1728: Hat sie natürlich auch schon.

Ich erzähl von die gerade total angesagten Lesungen in New York, musst Du übrigens unbedingt machen, absolutes Muss sag ich Dir, megamäßig In.

War sie nicht auch schon dort, die Kuh? Sicher nur wegen Geschäftsflügen, weil die was für Microsoft machen. Ja doch. Die macht alles nach, nur um In zu sein, unglaublich was?

Aber jetzt pass auf, pass auf, jetzt kommt's:

Kommt doch Cora daher, die göttliche Cora, und erzählt von – halt Dich fest – Demeter-Therme Baden-Baden, absoluter Provinz-Scheiß aber tootaal In! Geil was? – Ja – Nein – Ich lüg sie ganz freundlich an und sag: Stimmt das ist herrlich dort, ich brauche das zweimal wöchentlich, mindestens.

Und dann sag ich: Und, warst Du auch schon da?

Und sie sagt total ängstlich: Jaaa!

Nein, sagt sie wirklich und wird knallrot! Ist das nicht geil?

Demeter-Therme, so ein Dreck, und jetzt meinte die Gute, dass sie nicht mehr In ist. Das musste mal gemacht werden. Und jetzt ist sie dort die blöde Kuh? Das war mir so dermaßen klar, dass sie da sofort hinmuss, ha!

Würde sie sich eben mehr um die Society kümmern, statt ständig irgendwelche blöden Computer zu behacken, würde es ihr besser gehen. Soo blöd!

Wie?

-

Nein sag, ehrlich? Ihr Softwarehaus geht jetzt drauf deswegen? –

Ehrlich? Nein, wie süüüß!

Schätzchen, wir müssen das unbedingt Diana (*engl.*) erzählen. – Nein, bitte, bitte lass mich anrufen! Bitte, bitte, bitte! Och, Du bist so gemein. Also gut, dann Du, aber Du rufst mich gleich zurück, versprochen? Okay bis gleich: Ich kann's gar nicht erwarten. Bis gleich, Süße. (*legt auf*)
Bedienung: Ein Kir Royal bitte!

(Handy der Business Tussi klingelt)

Business Tussi:

Ja bitte? – Kann ich nicht mal einen Abend in Ruhe verbringen?

-

Der Reihe nach bitte!

-

Schätzchen, Du hast doch auch BWL studiert, kannst Du nicht mal in sinnvollen Zusammenhängen und Punkt für Punkt und vor allem logisch reden?

-

Microsoft Aktie im Sturzflug, verstehe ich, ja, ganz ruhig. Aber was soll dieses Schlüsselkomponente – Baden-Baden - Gefasel?

-

Jetzt noch mal langsam: Habe ich richtig verstanden: Microsoft fehlt zentrale Komponente, Aktie in freiem Fall. Andere Firmen mitgerissen. Die Börse bricht zusammen, Schwarzer Freitag, Wirtschaftskrise, Menschheitskatastrophe, so? Überall Panik, Elend und Hungersnöte, so so!

Jetzt pass mal gut auf, Schätzchen, wenn Du auch in Zukunft meine Assistentin bleiben willst:

Ich sage Dir das jetzt dieses eine mal und dann nie wieder. Erzähle mir nie wieder etwas von menschlichem Elend oder Hungersnöten. Ich möchte das nicht wieder hören! (*laut*) Dazu bin ich zu sensibel, kapiert?

-

Gut verstanden! Jetzt ganz offen: Sind Kosmetik und Modebranche von der globalen Krise auch betroffen?

So, ich verstehe: Alle betroffen, ausnahmslos alle. Weltwirtschaftskrise der schlimmsten Ausprägung, okay. Schwarzer Freitag, hm, verstehe! Steht unser Flugzeug nach Patagonien bereit?

-

Gut, sind die Depots in der Schweiz ordentlich gefüllt?

-

Sehr schön, dann kann ja nichts mehr passieren.

-

Was sagst Du?

-

Für Dich ist kein Platz im Flugzeug vorgesehen? Nein?

So, ja - sag mal, ja meinst Du denn wirklich, ich würde Dir eine so einzigartige wirtschaftliche Lage vorenthalten wollen? Gerade Dir als Betriebswirtin? Mädchen Du wirst es genießen, Du wirst daran wachsen, glaube mir. Ach, wie sehr ich Dich nur darum beneide, in Frankfurt bleiben zu dürfen.

Ich dagegen muss das alles ganz einsam und alleine auf der Hazienda durchstehen.

Du glückliches Würmchen, Du! Und tschüss! (*legt auf*)

Bedienung: Eine Flasche Champagner zum Mitnehmen bitte!

(Handy von Typ2 klingelt)

Typ2: Was gibt's?

-

Langsam, langsam!

-

Soso, globaler Wirtschaftzusammenbruch – schön, schön!

Sag mal:

Hatte ich nicht ausdrücklich gesagt, dass Ihr mich nur in dringenden Notfällen stören sollt?

-

Jetzt pass mal gut auf:

George hatte glasklare Anweisung von mir:

Wirtschaftliche Krise, dann suche einen externen Schuldigen. Greif halt ein anderes Land an.

-

Ja genau, so wie neulich den Irak. Ich sage doch immer wieder:

Es gibt keine bessere Ablenkung von innenpolitischer Unfähigkeit als einen externen Aggressor - das schweißt zusammen. Nur dass es eben schnell gehen sollte, hatte ich George aber auch gesagt. Dieses halbherzige Rumgekriege da unten ist natürlich vollkommen unkonstruktiv.

-

Herrlich, sag das noch mal!

-

Russland hat eine gezielte Wirtschaftsaktion zur Destabilisierung vermutet und punktuelle, interkontinentale Atomschläge eingeleitet?

Na also, sehr schön, da ist er ja schon, unser Aggressor!

Wobei ich vermute, dass da nur wieder die Generäle besoffen waren.

Meine letzte Korruptionslieferung war wohl doch etwas zu hoch ausgefallen.

Naja, aber dann ist doch alles vollkommen klar:

Rückschlag und die Kiste ist geregelt!

Sag George, dass er gefälligst zurückschlagen soll, auch atomar versteht sich. Nicht immer so viel reden! Und sag ihm, er soll's dann auch richtig machen: Klotzen nicht kleckern ist angesagt.

-

Was hat er gemacht, dieser Idiot?

-

Ach er hat! Nein, sag nur! Super!
Alle Interkontinentalraketen rausgerotzt?
Na endlich hat er begriffen!
Endlich macht er mal alles richtig.
War mein Consulting nicht ganz für die Katz.
Sehr schön, durchaus:
Globaler Overkill, 12 Monate atomarer Winter, jahrelange nukleare
Verseuchung des Planeten, na bitte: Wer redet denn dann noch von
Wirtschaftskrise!
Achso, eine Frage am Rande:
Weißt Du, was mit der Region Kraichgau/Kurpfalz passieren wird?
-
So, aha, in 20 Minuten erste Einschläge, soso, in einer Millisekunde wird
jedes menschliche Wesen zu einem Häufchen Asche verglühen, so –
(*schaut sich im Publikum um*) – na ja, ist nicht so schlimm!
Hauptsache meine Beratung wird mal Ernst genommen!
Also dann, war ne schöne Zeit: Bis dann!
(*legt auf*)

Bedienung: Ein letztes Bier bitte!

Dame mit Headset:

Herzlich willkommen beim Hotline Service

„Sie sind wichtig!“

Sind Sie Neukunde oder kennen Sie unseren Dienst bereits?

-

Neukunde, sehr schön. Ich erläutere Ihnen nun diesen Dienst:

Ich nehme an, Sie befinden sich in Gesellschaft oder auf einer Veranstaltung, bei der Sie unbedingt auffallen möchten. Bislang hat Sie niemand so richtig wahrgenommen. Sie fühlen sich klein und unbedeutend.

Wir werden das ändern. Wir rufen Sie in fünf Minuten zurück. Wir werden Ihnen Dinge sagen wie etwa: „Warum ist dieses Projekt noch nicht abgeschlossen“ oder „Steht mein Flugzeug bereit?“ und Sie sprechen einfach nach. Wir arbeiten veranstaltungs-, szene- und geschlechtsspezifisch. Wenn Sie den sicheren Erfolg wünschen, reden Sie sehr energisch. Reden Sie auch sehr laut und denken Sie immer daran:

Vordergründig sprechen Sie mit dem Handy aber Ihr eigentliches Publikum umgibt Sie.

Es muss begreifen, wie wichtig Sie im Leben sind. Wenn wir fertig sind, werden Sie die anwesenden Männer respektvoll anschauen und die Damen werden versuchen mit Ihnen zu flirten. Aber geben Sie dem nicht nach, denn „Sie sind ja sooo wichtig“.

Alles klar?

-

Gut: Jetzt nennen Sie mir bitte die Art der Veranstaltung, auf der Sie sich befinden?

-

Mein Gott, nein!

Entschuldigen Sie vielmals, aber ich kann Ihnen leider nicht helfen.

-

Nein, ich muss Sie da leider enttäuschen aber dieser Anruf bleibt für Sie natürlich kostenlos.

-

Warum? Guter Mann, wir hatten für diese Veranstaltung bereits 4 Service-Einsätze.

-

Noch wichtiger?

Haha, wissen Sie was wir alles auffahren mussten? Microsoft Pleite gelegt, Weltwirtschaftskrise, Weltuntergang!

Hören Sie: Wichtiger geht nicht mehr!

-

Wie Sie sich dann wichtig machen sollen?

Keine Ahnung, aber mit dem Handy definitiv nicht mehr, dort jedenfalls nicht.

-

Guter Mann, das weiß ich doch nicht, lassen Sie sich eben was einfallen: Singen Sie doch oder spielen Sie Theater oder sagen Sie ein Gedicht auf oder was weiß ich ...

-

Mein Gott, oder genießen Sie es doch mal, einfach nur unwichtig zu sein!

-

Ja, ist ja gut, war ja nur so eine Idee! Aber ich sagte ja bereits, der Anruf ist für Sie kostenlos! Ich sehe auch gerade, dass ein Anruf auf einer unserer VIP-Hotlines reinkommt – Sie entschuldigen mich – Auf Wiedersehen.

(Stimme verändert)

Guten Tag, hier spricht die sehr reife und gestrenge Gräfin Maruschka, die einsam, alleine und sexuell vollkommen ausgehungert in ihrem Gutshof sitzt. Mit wem habe ich das Vergnügen?

-

Sei begrüßt, mein lieber Köhli! Aber Du musst verzeihen, ich warte, wie mein kleiner, scharfer Hengst ja weiß, immer sehnsüchtig auf Deinen Anruf. Aber heute, bitte verzeih mir, bin ich wirklich zu erschöpft für Bestrafungsspiele!

-

Nein, ich werde Dir heute nicht mit der Reitpeitsche Deinen kleinen, süßen, beharten Hintern traktieren, auch wenn Du sicherlich wieder sehr, sehr böse warst!

-

Nein, Köhli, heute nicht!

Entschuldige mich, aber ich muss mich für einen Moment um meinen ebenso strengen Knecht Jussuf kümmern.

(Stimme wie vorher)

Sie sind ja immer noch in der Line!

Ich sage es Ihnen jetzt zum allerletzten Mal:

Ich kann Sie auf dieser Veranstaltung nicht mehr wichtig machen!

Moment! Warten Sie mal! Mir kommt da eine Idee:

Was halten Sie eigentlich von Politikern?

-

Sehen Sie, wie jeder!

Was würden Sie davon halten, mal wirklich wichtig zu sein?

-

Ja selbstverständlich können Sie damit auch in Ihre Gesellschaft gehen!

Also:

Hätten Sie nicht mal Lust, dem Bundespräsidenten den Hintern zu versohlen?

-

Ja? Super! Fein! Ich stell Sie gleich zu ihm durch!

Ach – und bitte – beginnen Sie das Gespräch mit:

“Ich bin Jussuf und die Gräfin schaut zu!“

Ich verbinde!